

Gesund vor Ort

Modernste Labordiagnostik wieder in Alfeld

→ Seite 5



**Tag der offenen Tür
mit Kinderfest** → Seite 3



**Sagen Sie uns
Ihre Meinung!**

→ Seite 8



Gebärmutterensenkung: Was tun?

→ Seite 14 und 15

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Jan-Henning Stoffers
Krankenhausdirektor

dass sich Neues und Bewährtes gut ergänzen, sehen Sie an dieser Ausgabe der „Gesund vor Ort“: Informativ wie bisher, aber vielfältiger im Inhalt und ansprechender in der Optik kommt die aktuelle Frühjahrsausgabe zu Ihnen ins Haus.

Für Sie hat das Jahr 2019 hoffentlich bei bester Gesundheit begonnen. Sollte doch einmal medizinische Hilfe erforderlich sein, steht mit dem AMEOS Klinikum Alfeld ein verlässlicher und kompetenter Partner an Ihrer Seite. Vor allem setzen wir uns in der medizinischen Aufklärung noch stärker für Sie ein. So haben unsere Chef-, Ober- und Fachärzte in einer zehnteiligen Medizin-Serie in der Alfelder Zeitung über Volkskrankheiten und ihre Präventionsmöglichkeiten aufgeklärt. Medizinische Themen greift auch weiterhin unsere sehr erfolgreiche Patientenakademie auf, die wir gemeinsam mit dem Verein der Freunde und Förderer des Alfelder Krankenhauses e. V. veranstalten und Ihnen den direkten Kontakt zu Ärzten verschiedener Fachrichtungen ermöglicht. Das Ethikkomitee sichert Entscheidungen von Medizinern und Angehörigen ab und stellt den mutmaßlichen Willen schwerkranker Patienten in den Vordergrund. Auch organisatorisch hat sich einiges getan: Zum 1. April habe ich die Position des Krankenhausdirektors in unserem Alfelder Haus übernommen. Herr Holger Stürmann bleibt als Krankenhausdirektor für die AMEOS Klinika in Hildesheim, Hameln, Goslar und Holzminden zuständig und trägt weiterhin die betriebswirtschaftliche Gesamtverantwortung für das AMEOS Klinikum Alfeld. Auch unser Leistungsangebot haben wir für Sie erweitert: Unsere neue Komfortstation bietet viel Privatsphäre und hat mit frischer Farbe und neuem Mobiliar ein modernes Aussehen erhalten. Klinische Laborergebnisse erstellen wir wieder bei uns vor Ort und betreiben die in Neugestaltung befindliche Cafeteria in Eigenregie.

Mit einem Tag der offenen Tür möchten wir Ihnen am 19. Mai 2019 die Möglichkeit geben, sich Neuerungen und natürlich auch das Bewährte anzusehen. Stellen Sie Fragen und geben Sie uns Anregungen. Wir sind sehr an Ihrer Meinung interessiert.

Das AMEOS Klinikum Alfeld wünscht Ihnen, dass Sie gesund bleiben oder werden.

Herzlichst, Ihr

Jan-Henning Stoffers
Krankenhausdirektor

Herausgeber:

AMEOS Klinikum Alfeld
V.i.S.d.P.: Gerald Baehnisch
Regionalleiter Kommunikation
AMEOS West

Auflage:

30.000 Exemplare

Bildnachweis:

Soweit nicht anders angegeben, liegen die Bildrechte beim AMEOS Klinikum Alfeld.

Druck:

Buchdruckerei P. Dobler, Alfeld (Leine)

Redaktion und Gestaltung:

Susanne Röthig
Agentur Wolski

In eigener Sache:

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in den Texten überwiegend die männliche Sprachform bei personenbezogenen Substantiven und Pronomen verwendet. Dies impliziert jedoch keine Benachteiligung anderer Personengruppen, sondern soll im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen sein.



Mitten im Herz...

Das ist beim Tag der offenen Tür mit Kinderfest am **Sonntag, 19. Mai 2019** kein Problem. Von **11:00 bis 16:00 Uhr** können Besucher im AMEOS Klinikum Alfeld in einem begehbaren Herzmodell Funktionsweise und Aufbau des lebenserhaltenden Muskels erkunden.

Neben einem bunten Kinderprogramm mit Riesenrutsche, Hüpfburg, Kinderschminken und Luftballonwettbewerb gibt es für gesundheitsinteressierte Besucher interaktive Gespräche zu medizinischen Themen, Gesundheits-Checks unter anderem mit Blutdruck- und Blutzuckermessungen, eine simulierte Live-OP, Vorführungen einer Herz-Lungen-Wiederbelebung sowie exklusive Krankenhausführungen zu erleben. Außerdem ist die Freiwillige Feuerwehr Alfeld mit der Drehleiter vor Ort und historische Krankenwagen bieten einen spannenden Rückblick in die Medizingeschichte. Nehmen Sie sich die Zeit, um beispielsweise die neue Komfortstation zu erkunden, in der „Kinoecke“ aktuelle Behandlungsmöglichkeiten erklärt zu bekommen, sich vom kulinarischen Angebot vor Ort verwöhnen zu lassen oder beim Quiz rund um das Krankenhaus viel Wissenswertes zu erfahren. Für Stimmung und gute Laune sorgt der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Winzenburg.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Spannend für große und kleine Besucher: Wie sieht es in unserem Herzen aus? Beim Tag der offenen Tür gibt es die Antworten dazu



Wie beim Tag der offenen Tür 2016 gibt es auch in diesem Jahr wieder einen Luftballonwettbewerb



Mediziner erläutern Behandlungs- und Operationsmethoden



Kaffeespezialitäten nach Wahl, Bademantel und Handtücher mit Pflegeset, ein erweitertes Speisenangebot, moderne Gestaltung und ein grandioser Ausblick erleichtern den Klinikaufenthalt auf der Komfortstation

Genesung mit Hotelcharakter

Selbstverständlich ist ein Krankenhaus kein Hotel, aber mit der neu gestalteten Komfortstation erhalten Privatpatienten und alle, die es sein möchten, die Möglichkeit, sich die Aufenthaltsdauer im AMEOS Klinikum Alfeld so angenehm wie möglich zu machen.

„Unsere Patienten sollen sich durch viel Privatsphäre und harmonisches Ambiente fast wie zu Hause fühlen“, sagt Jan-Henning Stoffers, Krankenhausdirektor am AMEOS Klinikum Alfeld. „Wir haben hier vor Ort im Vergleich zu unseren anderen Häusern prozentual einen leicht höheren Anteil an Privatpatienten. Dieser Tatsache haben wir mit dem Umbau Rechnung getragen und sechs Zimmer für die Ein- oder Zweibettbelegung auf Ebene 3 in einem separaten Bereich entsprechend umgestaltet.“

Fußböden in Holzoptik, großformatige Bilder, modernes Interieur, Bademantel und Handtuchset, großer Flachbildschirm, dimmbares Lichtkonzept, eine stationseigene Kaffeemaschine, Zeitschriften und zusätzliche Menü-Varianten lassen in der Tat Hotelcharakter aufkommen und tragen, verbunden mit der Betreuung durch den Chefbeziehungsweise Oberarzt, zum verbesserten Wohlbefinden der Patienten bei.

Auf der interdisziplinären Komfortstation sind grundsätzlich alle Patienten herzlich willkommen. Sogenannte Wahlleistungen im Krankenhaus gehen über das medizinisch Notwendige hinaus und werden daher von den gesetzlichen Krankenkassen nicht übernommen.

Um Wahlleistungen nutzen zu können, werden im Vorfeld des Klinikaufenthaltes gewünschte Leistungen, immer unter der Voraussetzung, dass die Bettenkapazität ausreichend ist, hinzugebucht.

Die Abrechnung erfolgt bei Privat- und zusatzversicherten Patienten mit der Versicherung. Gesetzlich Versicherten werden die vereinbarten Wahlleistungen in Rechnung gestellt.

🕒 **Öffnungszeiten** **der zentralen Patientenaufnahme:**

Mo. – Do.: 06:45 bis 15:30 Uhr
Fr.: 06:45 bis 12:15 Uhr

📅 **Terminvereinbarung**

T 05181 707 0
info@alfeld.ameos.de



Klinische Chemie, Blutbild- und Gerinnungsdiagnostik sowie eine schnelle Notfalldiagnostik gehören zu den Hauptaufgaben des Labor-Teams



(von links) Barbara Baumgart, Ines Edler und Angelika Pülm haben langjährige Berufserfahrung. Das eingespielte Team stellt die Labordiagnostik zum Wohl der Patienten des AMEOS Klinikums Alfeld sicher

Neue Räume, schnellere Ergebnisse: Labordiagnostik wieder vor Ort

Mit der Neueröffnung des Labors im AMEOS Klinikum Alfeld hat die AMEOS Gruppe ihre eigene Laborversorgungsstruktur weiter ausgebaut. Das neu eingerichtete Präsenzlabor in Alfeld ist Teil einer deutschlandweiten AMEOS Strategie: Alle Laborkliniken sind miteinander zu einem Kompetenznetzwerk verknüpft. „Eine optimale Laborversorgung, die infektiologische Beratung sowie das Hygienemanagement gehören in den Kernprozess einer modernen Diagnostik und Behandlung unserer Patienten. Dabei unterstützt uns nun eine schnelle, qualitativ hochwertige und in Eigenregie betriebene Laboranalytik“, freut sich Dr. H. Rudolf Kosiek, der im Haus ärztlicher Ansprechpartner für die Labordiagnostik ist.

Mit der Labor-Teamleiterin Ines Edler und den Mitarbeiterinnen Angelika Pülm und Barbara Baumgart arbeiten derzeit drei versierte medizinisch-technische Assistentinnen in den mit modernsten Geräten ausgestatteten Räumen. „Für uns ist wichtig, eine schnell arbeitende Laboreinheit in jedem AMEOS Klinikum in Eigenregie zu betreiben“, betont Dr. Robert Lange, Direktor Labordiagnostische Leistungen.

„Ab Mitte des Jahres werden wir hier aus Alfeld zusätzlich die psychiatrischen AMEOS Fachklinik Hildesheim und Hameln labormedizinisch versorgen und dann ist auch der Zeitpunkt gekommen, an dem wir für die niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen Labordienstleistungen anbieten können.“

Die GvO hat bei Dr. Robert Lange nachgefragt.

GvO: Herr Dr. Lange, gut zwei Jahre nach der Schließung des Labors im AMEOS Klinikum Alfeld erfolgte Ende des vergangenen Jahres die Neueröffnung. Welche Überlegungen haben dazu geführt, die Laboruntersuchungen wieder vor Ort durchzuführen?

RL: Bis Ende 2016 wurde das Labor von einem externen Dienstleister betrieben, der aus unserer Sicht nicht zu marktgerechten Preisen eine sinnvolle qualitative Laborversorgung anbieten konnte. Daher haben wir von uns aus reagiert und gemeinsam mit der Krankenhausdirektion ein neues Laborkonzept entwickelt. Seit Anfang Dezember 2018 ist die neue Laboreinheit im AMEOS Klinikum Alfeld in Betrieb. Das Labor

wurde im Bereich der Rettungsstelle und in unmittelbarer Nähe zu den OPs und der Intensivmedizin angesiedelt. So können wir optimal mit kurzen Wegen versorgen.

GvO: Welche weiteren Vorteile ergeben sich für die Patienten daraus?

RL: Den Ärzten geben die Laborwerte Aufschluss über bestehende Krankheiten und die erforderliche Behandlung. Die Entscheidungen müssen dann oft innerhalb kürzester Zeit getroffen werden, etwa beim Verdacht auf Herzinfarkt oder Schädigung des Herzmuskels. Auch Infektionskrankheiten können vor Ort schneller diagnostiziert und die entsprechende Medikation verordnet werden. Letztlich ist die zügige und detailgenaue Bestimmung der Laborwerte für eine genaue Krankheitsdiagnose extrem wichtig. Die Vorteile des neuen Präsenzlabor in Alfeld kommen also direkt unseren Patienten zugute.



Ines Edler
Teamleitung
T 05181 707 9235



Im Wasser ist ein schonendes Training möglich: Stephanie Bormann und Bernd Cierpka werben für Aqua-Fitness

Therapiebecken wieder geöffnet: Wassergymnastik schont die Gelenke

„Jede körperliche Aktion, die man aus dem Bewegungsrepertoire an Land kennt, lässt sich im Wasser völlig neu erleben. Die physikalischen Eigenschaften des Wassers geben den Übungen eine andere Wirkung. Alle Bewegungen sind für den Patienten einfacher und fließender“, so Physiotherapeut Bernd Cierpka über die vielfältigen Möglichkeiten der Wassergymnastik, auch Aqua-Training genannt. Der Teamleiter der Physiotherapiepraxis im AMEOS Klinikum Alfeld freut sich daher besonders, dass das Therapiebecken nach einer längeren Revisionszeit wieder zur Verfügung steht.

„Durch den Wasserwiderstand kann ein effektives Muskeltraining durchgeführt werden. Rumpf- und Beinmuskulatur rücken dabei in den Fokus. Ohne zusätzliche Gelenkbelastung findet ein optimales Herzkreislauf-Training statt und durch die Wärme des Wassers ist es einfacher, den vollen Bewegungsumfang auszuschöpfen“, weiß Bernd Cierpka zu berichten. Seit 22 Jahren ist er im Krankenhaus als Therapeut tätig und zeichnet seit 2014 für die

Physiotherapie verantwortlich. Entspannung, psychisches Wohlbefinden, weniger Schmerzen und Muskelverspannungen können positive Auswirkungen für die Trainierenden sein. Als Masseurin und medizinische Bademeisterin steht ihm mit Mitarbeiterin Stephanie Bormann eine Fachkraft für Wassergymnastik zur Seite.

Entweder auf Rezept oder als Selbstzahler: Neben der Wassergymnastik bieten Bernd Cierpka und sein zwölfköpfiges Team auf 800 Quadratmetern eine Vielzahl von physiotherapeutischen Maßnahmen zur Steigerung der Beweglichkeit und des Wohlbefindens an. Hochwertige Trainingsgeräte helfen beispielsweise, den Rücken fit zu halten oder nach einer Operation wieder mobil zu werden. „Wir erstellen für jeden Patienten einen auf seine Bedürfnisse und Wünsche abgestimmten Trainingsplan“, verspricht Bernd Cierpka.



Seit 15 Jahren trainiert Margitta Ander an den Geräten im Alfelder Krankenhaus. „Die regelmäßige Bewegung hat mir geholfen, dass ich mich nach einer Knieoperation und einem Schlaganfall wieder fit fühle. Die Betreuung hier tut mir sehr gut“, sagt die 70-jährige Alfelderin



Bernd Cierpka
Teamleiter der Physiotherapiepraxis
AMEOS West

Terminvereinbarung

**Bianka Döpke
oder Stephanie Dietz**
T 05181 707 150

Sprechzeiten

Mo. - Do.: 8:00 bis 18:00 Uhr
Fr.: 8:00 bis 14:00 Uhr



Chirurgisch-orthopädische Praxis (von links):
Dr. med. Matthias Bertram,
Dr. med. Kai Weuster und
Dr. med. Jörg Grünheid

Karpaltunnel-Syndrom: ambulant beschwerdefrei

Die Finger kribbeln, die Hand „schläft ein“, Schmerzen, die nachts manchmal bis in die Schulter ausstrahlen können: Das sind typische Anzeichen, dass es sich um das sogenannte Karpaltunnel-Syndrom handeln könnte.

„Der Karpaltunnel ist ein enger Kanal, der aus Handwurzelknochen besteht und von einem Bindegewebeband überspannt wird. Mehrere Beugesehnen und der Handgelenknerv (Medianus-Nerv) werden durch diese Röhre vom Arm in die Hand geführt. Entzündungen, starkes Abwinkeln der Hände während des Schlafes, rheumatische Erkrankungen und Verletzungen lassen diese manchmal zum Engpass werden. Der Nerv wird eingeklemmt und sorgt so für die beschriebenen Beschwerden“, erklärt Dr. Matthias Bertram. Unbehandelt kann das zum Dauerschmerz und durch Taubheit der Finger und Kraftlosigkeit des Daumens zu eingeschränkter Funktionsweise der Hand führen. „Häufig verursacht eine Sehnen-scheiden-Entzündung durch Anschwellen der Sehnen eine Enge im Karpaltunnel. Die entzündlich verdickten Sehnen drücken dann auf den Medianus-Nerv, der für Tastsinn und Berührungsempfindlichkeit zuständig ist. Die genannten Symptome werden ausgelöst“, so Dr. Kai Weuster weiter. „Frauen sind öfter

betroffen als Männer“, erläutert Dr. Jörg Grünheid, „so können Schwangerschaft und Wechseljahre die Verengung des Karpaltunnels durch eine Schwellung des Sehnen-Gleitgewebes begünstigen. Auch Krankheiten wie Diabetes und Schilddrüsen-Unterfunktion und natürlich eine ständige Überbeanspruchung der Hand sind weitere Risikofaktoren.“ Für die Diagnose und um andere Ursachen der Beschwerden auszuschließen, ist neben einem Funktionstest in jedem Fall eine neurologische Untersuchung erforderlich, so die Mediziner. Mittels dieser wird die Nervenleitgeschwindigkeit ermittelt und festgestellt, ob der Medianus-Nerv geschädigt ist. „So ist unkompliziert eine schnelle und individuell abgestimmte Weiterbehandlung sichergestellt“, berichten die drei Mediziner der chirurgisch-orthopädischen Praxis im Facharztzentrum des AMEOS Klinikums Alfeld. Mit einer frühzeitigen konservativen Therapie kann etwa die Hälfte der Patienten erfolgreich behandelt werden. Dazu gehören neben der Vermeidung von hohen Belastungen eine Nachtschiene, die das Abwinkeln verhindert, entzündungshemmende Medikamente und eventuell Cortison-Spritzen. Sollte eine konservative Behandlung nicht den gewünschten Erfolg haben, kann mittels einer ambulanten Operation das



Dr. Matthias Bertram erläutert einer Patientin mittels aufgemalter Schnittführung die vorgesehene Operation

den Karpaltunnel abdeckende Bindegewebeband durchtrennt und somit eine Erweiterung des Engpasses erreicht werden. Dieser Eingriff ist mittels einer offenen Operation, während der der Nerv unter Sicht befreit wird und auch eventuelle weitere Ursachen der Einengung beseitigt werden, möglich. Dazu ist nur ein kurzer Schnitt am Handgelenk notwendig.

„Die operative Erweiterung des Karpaltunnels hat keine Nachteile für die Sehnen. Der Patient kann nach kurzer Beobachtungszeit, mit einem kleinen Verband versehen, unsere Praxis wieder verlassen. Die Beschwerden sollten dann der Vergangenheit angehören und nach Heilung der Wunde kann die Hand wieder voll belastet werden“, sagt Dr. Matthias Bertram.

Dr. med. Matthias Bertram

Facharzt für Chirurgie, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Sportmedizin, Rettungsmedizin, Manuelle Medizin, D-Arzt

Dr. med. Kai Weuster

Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie, Rettungsmedizin, Wundexperte ICW e. V. Hygienebeauftragter Arzt, D-Arzt

Dr. med. Jörg Grünheid

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie
Chirotherapie

Terminvereinbarung

T 05181 844440 · F 05181 844444
Landrat-Beushausen-Straße 26

Sprechzeiten

Mo. - Fr.: 08:00-17:00 Uhr

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Dr. Harald Straßburger, Dr. Amir Kapic, Tobias Mann, Birgit Behrens, Dr. Markus Fürtauer, Dr. Christiane Wigand-Richter, Dr. Uwe Hofmeister und Dipl.-Med. Ronald Daubner haben die Leser und Leserinnen der Alfelder Zeitung in den letzten Monaten über Krankheiten informiert, die einen Großteil der Bevölkerung betreffen.

In der zehnteiligen Gesundheitsserie „Volkskrankheiten“ erläuterten die Chef-, Ober- und Fachärzte des AMEOS Klinikums Alfeld nicht nur Therapiemöglichkeiten, sondern empfehlen auch vorbeugende Maßnahmen, klärten über Symptome und Diagnosen auf. Alle Folgen der Gesundheits-



serie können Sie unter www.ameos.de/Volkskrankheiten nachlesen. Das AMEOS Klinikum Alfeld und die neun angeschlossenen Facharztpraxen bieten Ihnen die medizinische Grundversorgung in der hiesigen Region und möchten für Sie vertrauensvolle Ansprechpartner in medizinischen Belangen sein. Sie möchten mehr erfahren? Fordern Sie uns, stellen Sie Fragen und teilen Sie uns Ihre Meinung mit. Wir sind für Sie da.

Serie Volkskrankheiten



www.ameos.de/volkskrankheiten
info@alfeld.ameos.de

116 117

DIE NUMMER, DIE HILFT!
BUNDESWEIT.

Der ärztliche Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigungen

Wer außerhalb der üblichen Sprechstundenzeiten einer Arztpraxis eine medizinische Behandlung benötigt, die nicht bis zum nächsten Morgen aufgeschoben werden kann, aber nicht lebensbedrohlich ist, sollte den kassenärztlichen Bereitschaftsdienst im AMEOS Klinikum Alfeld nutzen.

Ärzte, die tagsüber ihre Praxis führen oder in Medizinischen Versorgungszentren arbeiten, sichern nach der regulären Sprechstunde den Bereitschaftsdienst ab. „Der Dienst ist unabhängig vom Krankenhaus und nicht mit der Notaufnahme zu verwechseln. Diese ist für schwer-

Im „kleinen“ Notfall: Nutzen Sie den kassenärztlichen Bereitschaftsdienst

wiegende und lebensbedrohliche Krankheiten wie beispielsweise beim Verdacht auf Herzinfarkt oder Schlaganfall, bei Atemstillstand oder starken Blutungen reserviert. Auch nach einem Unfall stehen die Mitarbeiter der Notaufnahme zur Verfügung. In einem solchen Notfall alarmieren Sie bitte unter der Notrufnummer 112 den Rettungsdienst“, appelliert Krankenhausdirektor Jan-Henning Stoffers an das Verständnis der Patienten. „Der kassenärztliche Bereitschaftsdienst verhindert, dass die Mitarbeiter der Notaufnahme durch minderschwere gesundheitliche Probleme erst spä-

ter für tatsächliche Notfälle da sein können. Sollte sich bei der Behandlung herausstellen, dass intensivere medizinische Versorgung notwendig ist, erfolgt selbstverständlich eine Weiterleitung in die Notaufnahme, so Jan-Henning Stoffers weiter.

Bundesweites Infotelefon
Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst
T 116 117

AMEOS Klinikum Alfeld
Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst
T 05181 707 285

Sprechzeiten
Mo - Fr: 19:00 - 22:00 Uhr
Sa., So. und an Feiertagen: 10:00 - 19:00 Uhr



Arbeiten Hand in Hand: (von links) Chefarzt Dr. Markus Fürtauer, Aline Regenhardt, Stationsärztin Tatjana Smirenskaya, Stationsleiter Gerhard Breitkopf, Stationsassistentin Jessica Barwinske, Stationsarzt Matthias Beyer, die stellvertretende Stationsleiterin Ulrike Dölle und der leitende Oberarzt MUDr. Adel Safi



MUDr. Adel Safi (links), Ulrike Dölle und Dr. Markus Fürtauer freuen sich, dass Herbert Janik wenige Tage nach seiner Hüftgelenk-Operation bereits wieder mobil ist

Planbarer Gelenkersatz und schnelle Hilfe

„Ich habe keine Schmerzen“, berichtet Herbert Janik gut gelaunt während der Visite. Drei Tage nachdem der 71-jährige Alfelder eine Hüftgelenk-Prothese bekommen hat, geht er mit seinen Unterarmgehstützen im Zimmer auf und ab. Während der leitende Oberarzt MUDr. Adel Safi die Beweglichkeit des Gelenkes prüft, gehen der Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie Dr. Markus Fürtauer und Ulrike Dölle, stellvertretende Stationsleitung und Wundexpertin, die Patientenakte durch. „In vier Tagen ist für Sie der Beginn der Reha-Maßnahme geplant“, bestätigt Dr. Fürtauer.

Bis dahin sorgt die Therapeutin Aline Regenhardt, die in der Physiotherapiepraxis im AMEOS Klinikum arbeitet, für die weitere Mobilisierung des Patienten. Herbert Janik ist einer von jährlich etwa 150 Patienten, die einen Gelenkersatz im AMEOS Klinikum Alfeld erhalten.

Im Gegensatz zu den geplanten Operationen im Bereich der Orthopädie stehen die medizinischen Eingriffe der Unfallchirurgie. „Hier muss es oft schnell gehen“, sagt Dr. Markus Fürtauer. Der seit zweieinhalb Jahren im AMEOS Klinikum Alfeld arbeitende Mediziner muss es wissen, denn insbesondere im Bereich von Sportunfällen blickt er auf eine langjährige Erfahrung zurück.

Vor seiner Zeit in Alfeld betreute er in Norwegen neben seiner Tätigkeit als Unfallchirurg im Krankenhaus der Stadt Molde sechs Jahre sportmedizinisch die Fußballmannschaft des Erstligisten Molde FK. Drei Meisterschaften und ein Pokalsieg des Vereins fallen in diese Zeit. „Die schnelle Wiederherstellung der Beweglichkeit ist nicht nur im Hochleistungssport wichtig. Daher arbeiten wir hier eng und gut mit der Physiotherapiepraxis im AMEOS Klinikum Alfeld zusammen, deren Mit-

arbeitende auch nach dem Klinikaufenthalt für unsere Patienten da sind“, sagt der 55-jährige Chefarzt.

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie im AMEOS Klinikum Alfeld ist an sieben Tagen der Woche rund um die Uhr im Notfall für Sie da und stellt die ambulante und stationäre Versorgung aller akuten Verletzungen des Bewegungsapparates sowie von orthopädischen Krankheitsbildern sicher.



Dr. med. Markus Fürtauer
Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie
Facharzt für Chirurgie
Facharzt für Orthopädie
Unfallchirurgie und Notfallmedizin

Terminvereinbarung

Jessica Lücke
T 05181 707 211 · unfa.uhw@alfeld.ameos.de

Sprechzeiten

Mo. und Di.: 13:00-14:30 Uhr,
Do.: 09:30-11:00 Uhr



Svenja Philipp (links) und Jana Sue sind zwei von insgesamt 12 Mitarbeiterinnen der radiologischen Gemeinschaftspraxis. Komfortabel ist das neue CT-Gerät zu bedienen und individuell einzustellen



Während der MRT-Untersuchung gibt es ständigen Sichtkontakt zum Patienten. Im Anschluss werden die Bilder ausgewertet und der Befund erstellt. Hier schaut sich Catrin Hinrichs die Aufnahme eines Kniegelenks an

Neue Geräte ermöglichen präzisere Befunde

Die radiologische Praxis im Untergeschoss des AMEOS Klinikums Alfeld ist im letzten Jahr mit neuen Geräten ausgestattet worden. Die Aufnahmegeschwindigkeit während einer Computertomografie (CT) und einer Magnetresonanztomografie (MRT) ist somit erhöht worden, die Bilder sind noch präziser.

„Die Strahlenbelastung während der CT-Untersuchung ist ebenfalls deutlich geringer geworden und die bessere Beleuchtung im MRT-Gerät macht das Verfahren für unsere Patienten angenehmer“, erläutert Catrin Hinrichs, Fachärztin für Ra-

diologie. „Die Geräte der neuesten Modell-Generation ermöglichen uns eine noch genauere Diagnostik. Zusätzlich zum Röntgen geben CT und MRT Aufschluss über die Ursache von Beschwerden, die zum Beispiel durch Verletzung, Verschleiß, einen Tumor oder eine Zyste ausgelöst werden“, erklärt ihr Praxiskollege Dipl.-Med. Thomas Arlt.

Beiden Ärzten ist viel daran gelegen, ihre Patienten nicht im Ungewissen zu lassen und klären diese sofort nach der schmerzfreien Untersuchung, die je nach Verfahren wenige Minuten bis etwa eine halbe Stunde dauert, über den Befund auf.



Dipl.-Med. Thomas Arlt
Facharzt für Radiologie



Catrin Hinrichs
Fachärztin für Radiologie

Terminvereinbarung

T 05181 8553900
F 05181 8553929
radiologie-alfeld@t-online.de

Sprechzeiten

Mo., Di., Do.: 08:00 - 16:00 Uhr
Mi. und Fr. : 08:00 - 13:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Ethikkomitee nimmt Arbeit auf

„Wie soll ich mich in dieser Situation verhalten und welche Folgen hat das für den Patienten?“ Besonders bei schweren Erkrankungen stellen sich Ärzte diese Fragen.

Die Entscheidung soll im Sinne des Erkrankten sein und Patientenverfügungen lassen oft Spielraum in der Auslegung. Um dieser immer wiederkehrenden medizinethischen Problemstellung zu begegnen, wurde ein multiprofessionelles Ethikkomitee gegründet, das am AMEOS Klinikum Alfeld aus Medizinern, einem

Krankenhauseelsorger, Pflegenden, im Palliativbereich und im Sozialdienst Tätigen besteht. Den Vorsitz des Komitees hat Dr. Tobias Rudolph inne. Nach entsprechender Beratung empfehlen Komitee-Mitglieder, welche Therapien sie für angeraten erachten. Schnelle, aber manchmal auch schwerwiegende Entscheidungen sind beispielsweise gefragt, wenn es um künstliche Ernährung oder freiheitsentziehende Maßnahmen im Stadium einer fortgeschrittenen Demenzerkrankung geht. „Die gemeinsam erarbeiteten Leitlinien

und die daraus resultierenden Empfehlungen geben uns und Angehörigen die Sicherheit, unter Berücksichtigung des mutmaßlichen Willens des Patienten die richtige Entscheidung zu treffen“, sagt Komitee-Mitglied Dr. Christiane Wigand-Richter. Außerdem gehören Dr. Petra-Maria Feistner, Lothar Titz (Krankenhauseelsorger), Martina Langner (Pflegeüberleitung), Ulrike Brock-Wurl, Horst Schmidt (beide Palliativstation) und Annette Oetjen (Hospizgruppe Leinebergland) dem Gremium an, das während der letzten Sitzung von Pastorin Birgit Löhmann beraten wurde.

Aus der Cafeteria wird das

Leinebergland Bistro

Noch laufen die Umgestaltungsmaßnahmen, die aus Biel's Cafeteria das Leinebergland Bistro werden lassen, aber bereits seit Anfang des Jahres betreibt das AMEOS Klinikum die ehemalige Cafeteria in Eigenregie.

Mit der gelernten Hotelfachfrau Dagmar Bartsch konnte eine versierte Fachkraft für die Leitung des Bistros gewonnen werden. Gemeinsam mit ihren Mitarbeiterinnen Tanja Hanetzky, Andrea Eggert und Ramona Schulz setzt sie neben dem bewährten Frühstücksangebot in Form von belegten Brötchen und Baguettes auf leichte Kost. „Dazu gehören von uns hier vor Ort selbst zubereitete Obstsalate und Quarkspeisen“, erläutert Dagmar Bartsch.

Verschiedene Kaffeespezialitäten, Tees, diverse kalte Getränke und Zeitschriften sind ebenfalls erhältlich und lassen eine mögliche Wartezeit wie im Flug vergehen.

Ab 11 Uhr können die Gäste zwischen drei verschiedenen Mittagsgerichten – eines als vegetarische Mahlzeit – wählen. Nachmittags gehören dann verschiedene Kuchen und Gebäckstücke zum Angebot. „Mit der Umgestaltung ist selbstverständlich auch neues, modernes Mobiliar verbunden und bei schönem Wetter laden unsere Außenplätze zum Verweilen ein“, freut sich das Bistro-Team.



Frühstück, Mittagessen, Nachmittagskaffee: Bei Dagmar Bartsch (links) und Tanja Hanetzky erhalten die Besucher der Cafeteria die passende Mahlzeit



Halbes belegtes Brötchen und ein Pott Kaffee:
ab 2,60 Euro

Mittagstisch:
3,30 Euro bis 4,40 Euro

📅 Öffnungszeiten

Mo. - Fr. 07:00 - 17:00 Uhr
Sa. und So. 13:00 - 17:00 Uhr



Meik Hüpper arbeitet neben seiner Tätigkeit als Kooperationsmanager auch in der Notaufnahme des AMEOS Klinikums Alfeld

Der schnelle Draht zwischen Hausarzt und Krankenhaus

„Für eine schnelle Kommunikation zwischen behandelndem (Haus-)Arzt und weiterbehandelndem Krankenhaus setzt die AMEOS Gruppe sogenannte Kooperationsmanager ein. Für die Standorte Alfeld und Hildesheim war bisher Nicollé Welt zuständig, die sich aufgrund des weiteren Wachstums der AMEOS Gruppe zukünftig auf die nordwestliche Region Niedersachsens konzentrieren wird. Ihr Nachfolger ist Meik Hüpper, der neben Alfeld und Hildesheim auch für die Kliniken in Goslar, Hameln und Holzminden zuständig ist. Die GvO hat mit ihm gesprochen und stellt ihn vor.“

GvO: Herr Hüpper, was genau ist Ihre Aufgabe?

MH: Ziel ist es, die Zusammenarbeit mit den zuweisenden Ärzten, Psychologen, Psychotherapeuten und weiteren medizinischen Kooperationspartnern wie beispielsweise Rettungsdiensten, Ärztenetzwerken und Selbsthilfegruppen kontinuierlich zu verbessern. Ich bin der Ansprechpartner für diese Stellen.

GvO: Können Sie das an einem konkreten Beispiel erläutern?

MH: Ich versuche, das große Leistungsspektrum unserer Häuser aus der Region AMEOS West den jeweiligen Ansprechpartnern zu vermitteln. Unstimmigkeiten oder Verbesserungsvorschläge, die an mich seitens der zuweisenden Ärzte, Rettungsdienste oder Selbsthilfegruppen herangetragen werden, prüfe ich. In intensiven Gesprächen wird dann in unseren Häusern eine Lösung gefunden, die auf die Bedürfnisse der jeweiligen Klinik abgestimmt ist und allen Interessen gerecht werden soll.

GvO: Warum liegt Ihnen gerade diese Tätigkeit besonders am Herzen?

MH: Nach einer handwerklichen Ausbildung habe ich bei der Bundeswehr acht Jahre im Sanitätsdienst gearbeitet

und war in den letzten 20 Jahren unter anderem als Rettungswachenleiter, Einsatzleiter und im Rettungsdienst im Landkreis Hildesheim tätig. Ich weiß also wie notwendig eine optimale Zusammenarbeit ist, um kranken Menschen so schnell wie möglich zu helfen. Mir ist darüber hinaus der Kontakt zu den Patienten sehr wichtig, darum arbeite ich neben meiner Aufgabe als Kooperationsmanager zusätzlich in der Notaufnahme hier im AMEOS Klinikum Alfeld. Der direkte Kontakt zu Dr. Heinrich Rudolf Kosiek, der hier am AMEOS Klinikum Alfeld als Chefarzt der Klinik für Anästhesie und Schmerztherapie unter anderem verantwortlich für die Notaufnahme ist, bietet somit eine optimale Voraussetzung für meine organisatorische Arbeit, die dann auch den anderen Häusern zugutekommt.

GvO: Dann ist der Landkreis Hildesheim also Ihre Heimat?

MH: Ich bin gebürtiger Hildesheimer, wohne inmitten unseres Landkreises, bin somit fest mit der Gegend verwurzelt und gut vernetzt. Das hilft mir sehr, die vorhandenen Strukturen zu nutzen und die Zusammenarbeit mit den entsprechenden Stellen zu intensivieren.



Meik Hüpper
Kooperationsmanager



Terminvereinbarung

T 0151 6891 4707 · mhue.verw@alfeld.ameos.de

Gefährliche Lungenembolie durch Thrombose möglich:

Bewegung und ausreichend Flüssigkeitszufuhr mindern das Risiko deutlich

Durch Bus- oder Flugreisen, die oft mit langem Sitzen und wenig Flüssigkeitsaufnahme verbunden sind, längere Bettruhe durch Operationen oder eine Grippe steigt die Thrombosegefahr deutlich an. Die Fließgeschwindigkeit des Blutes nimmt durch die abgewinkelte Haltung beim Sitzen und eine geringere Trinkmenge ab. Das kann zur Folge haben, dass das Blut „verklumpt“, ein Gerinnsel (Thrombus), das die Vene einengt oder verstopft, bildet sich. Meistens sind ältere Menschen betroffen, aber auch Frauen, die Hormonpräparate wie die Pille nehmen oder auch rauchen, können bereits in jungen Jahren an einer Thrombose erkranken. Ebenfalls können nicht behandelte Krampfadern, ein genetisch ungünstiger Gerinnungsfaktor des Blutes oder eine bislang vielleicht unentdeckte Tumorerkrankung eine Thrombose auslösen.

„Starke Schmerzen, Wärmegefühl, Schwellung, Ziehen im Ober- oder Unterschenkel oder der Fußsohle können Anzeichen für eine Thrombose sein“, erklärt Dr. Amir Kopic, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin. Eine periphere Venen-Thrombose sei zwar schmerzhaft, aber primär nicht lebensbedrohlich. Mittels Kontrolle des Blutes und einer Ultraschalluntersuchung (Duplex- oder Dopp-

ler-Sonografie) erfolgt die Diagnose und mit gerinnungshemmenden Medikamenten dann die Auflösung des Gerinnsels. „Kompressionsstrümpfe auf Reisen verringern das Beinvenenthrombose-Risiko deutlich, da die Fließgeschwindigkeit des Blutes durch den starken Halt und das damit verbundene Zusammenpressen der Venen erhöht wird. Außerdem empfehle ich etwa alle zwei Stunden eine längere Pause mit Bewegung, zum Beispiel Kniebeugen, einzulegen und auf eine ausreichende Trinkmenge zu achten“, so der Mediziner. „Nach bestimmten operativen Eingriffen oder Verletzungen kann es ebenfalls zu einer Thrombose im Arm kommen. Heparin-Spritzen „verdünnen“ das Blut und sollen in Kombination mit einer frühzeitigen Mobilisierung des Patienten die Gerinnselbildung verhindern.“

„Die lebensbedrohliche Gefahr, die von einer Thrombose ausgeht, entsteht durch die Ablösung des Gerinnsels. Sollten Teile davon in die Lunge gelangen, kommt es zu einer Lungenembolie. Eine plötzlich einsetzende schwere Luftnot ist die Folge. Schmerzen in der Brust, die einem Infarkt gleichen, können ebenfalls darauf hindeuten“, erläutert Dr. Amir Kopic. In diesem Fall sei eine sofortige stationäre intensivmedizinische Be-



Mittels einer Ultraschalluntersuchung (Duplex- oder Doppler-Sonografie) kontrolliert Dr. Amir Kopic die Venen und stellt dabei fest, ob sich Blutgerinnsel gebildet haben



Schmerzen im Bein können auf eine Thrombose hindeuten ©phanuwatnandee - stock.adobe.com

handlung notwendig. „Eine Ultraschalluntersuchung des Herzens und eine Computertomografie geben mir genauen Aufschluss über die Ausprägung und Gefährlichkeit der Lungenembolie“, so der Kardiologe. Unter ständiger Kontrolle erfolgt dann die weitere Behandlung der Embolie mit gerinnungshemmenden Mitteln. Um weitere Thrombosen zu verhindern, sei in vielen Fällen eine regelmäßige, lebenslange Medikamenteneinnahme angeraten.



Dr. Amir Kopic
Chefarzt der Klinik für Innere Medizin
Facharzt für Kardiologie und allgemeine Innere Medizin
Notfallmedizin

Terminvereinbarung

Britta Klockner
T 05181 707 241 F 05181 707 155
inne.med@alfeld.ameos.de

Sprechzeiten

Mo. - Fr.: 07:30 bis 13:00 Uhr
Di. und Do.: 13:30 bis 16:30 Uhr

Wenn der Beckenboden schwächelt...

Eine „Senkung“ kann verschiedene Organe betreffen und viele Beschwerden nach sich ziehen

Normalerweise werden die Gebärmutter und die Scheide durch Bänder, Bindegewebe und die Beckenbodenmuskulatur in ihrer Position gehalten. Im Alter, durch Schwangerschaften, erblich bedingte Bindegewebsschwäche oder Übergewicht kann die Stabilität nachlassen. Auch das Tragen schwerer Lasten, Hormonmangel in den Wechseljahren, Belastung durch chronischen Husten oder Verstopfung können eine Gebärmutter- oder Scheidensenkung begünstigen

„Nicht jede Gebärmutter- oder Scheidensenkung bereitet Beschwerden. Bei einer Senkung sind oft die Harnblase, Scheide und manchmal auch der Mastdarm betroffen. Die Frauen können ein ständiges Druckgefühl, vermehrten Harndrang oder aber auch Probleme bei der Blasen- oder Darmentleerung haben, da die Gebärmutter, die Harnblase und/oder der Enddarm in das kleine Becken gerutscht sind. Dadurch treten vermehrt Harnwegsinfekte, Schmerzen beim Geschlechtsverkehr und Probleme beim Stuhlgang auf“, erklärt Annett Arlt, Fachärztin für Gynäkologie. „In besonders schweren Fällen der Senkung können Scheide und Gebärmutter

aus der Scheidenöffnung heraus nach außen treten“, berichtet Dipl.-Med. Ronald Daubner. „Die Behandlung hängt sowohl vom Schweregrad als auch vom Leidensdruck der Patientin ab“, so der Facharzt für Gynäkologie weiter.

„Während die Beschwerden bei einer leichten Senkung durch Beckenbodentraining, Gewichtsreduzierung und gegebenenfalls lokaler Hormonbehandlung verringert werden können, sollten bei ausgeprägtem Prolaps (=schwere Fälle) Scheidenspessare oder auch eine Operation angestrebt werden. Wichtig ist dabei, ob die Gebärmutter erhalten bleiben soll, weil beispielsweise noch ein Kinderwunsch besteht. Pessare können die Organe ohne eine Operation an ihrem natürlichen Platz halten. Bewährt haben sich insbesondere sogenannte Würfelpessare, die von den Patientinnen selbst eingesetzt, entfernt und gereinigt werden können“, erläutert Annett Arlt.

Sollte das Beckenbodentraining nicht den gewünschten Effekt haben und der Einsatz eines Pessars nicht dem Wunsch der Patientin entsprechen, ist die Operation eine weitere Option. Das ursprüngliche

Operationsverfahren bei einer Beckenbodensenkung ist ein vaginales Vorgehen mit Ausnutzung von körpereigenem Gewebe zur Rekonstruktion des Beckenbodens, was jedoch in circa 30 bis 40 Prozent der Fälle zu einem Rückfall führt. „Seit 2012 kommt bei uns in den meisten Fällen ein minimalinvasives Verfahren zum Einsatz: die laparoskopische Kolposakropexie, bei der die originale Anatomie weitestgehend wieder hergestellt werden kann. Dazu wird eine Bauchspiegelung durchgeführt, bei der ein künstliches Netz am „inneren“ Steißbein befestigt wird, sodass die abgesenkte Scheide wieder ihre natürliche anatomische Lage erhält. Dabei kann dann gegebenenfalls auch die Scheidenvorderwand bei einer Blasensenkung und die Scheidenhinterwand bei einem Darmvorfall durch das gewebeverstärkende Material stabilisiert werden. Die Gebärmutter kann bei dieser Operationsmethode auf Wunsch entfernt oder auch erhalten werden. Jede Patientin erhält von uns die mit ihr und auf sie abgestimmte Behandlung“, betonten die beiden Frauenärzte. Nach einer Operation schließt sich ein etwa fünftägiger Klinikaufenthalt im AMEOS Klinikum Alfeld an.



Besonders wichtig ist es, mindestens drei bis vier Monate jegliche Überlastung zu vermeiden, um den Heilungsprozess nicht zu gefährden.

Die Belegabteilung für Gynäkologie im AMEOS Klinikum Alfeld bietet das komplette Spektrum der gynäkologischen Operationen. Dazu gehört unter anderem auch die plastische Brustchirurgie. Die meisten der ambulanten und stationären Operationen werden minimalinvasiv durchgeführt.

Stationäre Aufnahmen erfolgen nur nach vorheriger Vorstellung in der Frauenärztlichen Gemeinschaftspraxis Daubner & Arlt.



Annett Arlt
Fachärztin für Gynäkologie
Anästhesiologie



Dipl.-Med. Ronald Daubner
Facharzt für Gynäkologie

Terminvereinbarung

T 05181 8 06 66 40
F 05181 8 06 66 41
info@frauenaerzte-alfeld.de
www.frauenaerzte-alfeld.de

Sprechzeiten

Mo.: 09:30 bis 15:00 Uhr
Di.: 14:00 bis 18:00 Uhr
Do.: 08:30 bis 13:00 Uhr
15:00 bis 18:00 Uhr
Fr.: 08:30 bis 12:00 Uhr

Weitere medizinische Abteilungen und Ansprechpartner:

Allgemein-, Viszeral- und Minimalinvasive Chirurgie

Chefarzt: Dr. med. Harald Straßburger
T 05181 707 211
chir@alfeld.ameos.de

Anästhesiologie und Intensivmedizin

Chefarzt: Dr. med. Heinrich Rudolf Kosiek
T 05181 707 201
anae.anae@alfeld.ameos.de

Geriatric

Chefärztin: Birgit Behrens
T 05181 707 241
inne.med@alfeld.ameos.de

Multimodale Schmerztherapie

Leitung: Dr. med. Tanya Karcheva
T 05181 707 201
anae.anae@alfeld.ameos.de

Qualifizierter Alkoholentzug

Leitung: Dr. med. Petra Feistner
T 05181 707 9387
AuswegEntzug@alfeld.ameos.de

Urologie

Chefarzt: Dr. med. Uwe Hofmeister
T 05181 806 561
Mail: info@urologie-alfeld.de

Belegklinik für HNO

Belegärztin: Dr. med. Katja Wedhorn
T 05181 4923

Palliativstation

Leitung: Ulrike Brock-Wurl
T 05181 707 303

Patientenfürsprecher

Thomas Fiedler, Anne Korsen
T 0176 3006 5253
patientenfuesprecher.alfeld@gmail.com
Offene Sprechstunde
Fr.: 10:00 bis 12:00 Uhr Raum S 44

Aktuelle Termine

Tag der offenen Tür mit Kinderfest

Sonntag, 19. Mai 2019

11:00 bis 16:00 Uhr

Patientenakademie

in Zusammenarbeit mit dem Verein
der Freunde und Förderer des Alfelder
Krankenhauses e.V.

18:00 Uhr in der Personalcafeteria

Mittwoch, 12. Juni 2019

Alterstraumatologie – wie Unfallchirurgie
und Geriatrie Patienten wieder auf
die Beine helfen

Birgit Behrens, Chefärztin der Klinik
für Geriatrie

Dr. Markus Fürtauer, Chefarzt der Klinik
für Unfallchirurgie und Orthopädie

Mittwoch, 11. September 2019

Lungenentzündung und COPD –

Behandlungsstrategie und Vorbeugung

Dr. Heike Osterholz-Middendorf,

Oberärztin der Klinik für Innere Medizin

Mittwoch, 16. Oktober 2019

Varikosis – Diagnostik, Behandlung und
Vorbeugung von Krampfaderleiden

Mikhail Kloizner, Ltd. Oberarzt der Klinik
für Allgemein-, Viszeral- und Minimal-
invasive Chirurgie

Mittwoch, 20. November 2019

Beckenbodenschwäche und Inkontinenz

– aktuelle Behandlungsmethoden

Dipl.-Med. Ronald Daubner, Facharzt

für Gynäkologie

Dr. Uwe Hofmeister, Chefarzt der Klinik

für Urologie

Mittwoch, 11. Dezember 2019

Jahresabschluss der Patienten-
Akademie mit Imbiss

Welche unglaublichen Effekte das La-
chen tatsächlich auf die Gesundheit hat
und wie Sie Humor aktiv im Heilungs-
prozess einsetzen!

Helge Nommensen, Gründer der Humor
Manufaktur